



**Auf großes Interesse** stieß der Besuch des CSU-Bundestagsabgeordneten Alexander Radwan (li.). Unter der Moderation von Schulleiter Harald Vorleuter ging es um das Thema „Flüchtlingshilfe und internationale Krisenherde“.

FOTO: ARP

## Radwan diskutiert mit Schülern über Flüchtlinge

**Bad Tölz** – „Die Welt ist aus den Fugen. Vor 25 Jahren, nach der Wiedervereinigung, dachten alle, die Situation sei nun stabil und sicher. Die Realität ist anders“, sagte der CSU-Bundestagsabgeordnete Alexander Radwan am Donnerstag in der Aula des Gabriel-von-Seidl-Gymnasiums, wo er mit Schülern über das Thema „Flüchtlingshilfe und internationale Krisenherde“ diskutierte. Unter der Moderation von Schulleiter Harald Vorleuter beantwortete er die Fragen der Mädchen und Buben, aber auch der Lehrer.

Radwan erzählte außerdem von der Verzweiflung und Perspektivlosigkeit der Asylbewerber, die in ihrer jeweiligen Heimat vor Staatsverfolgung und Bürgerkrieg fliehen. „Es ist wichtig, die Probleme in den Ländern zu lösen, nicht einfach alle bei uns aufzunehmen“, betonte Radwan in diesem Zusammenhang.

Stabilität und Demokratie spielten dabei eine wichtige Rolle. „Militär allein wird unsere Probleme nicht lösen, doch wir müssen uns ernsthaft mit diesem Thema auseinandersetzen.“ Ein Schüler konterte: „Sie wollen das System stabilisieren und demokratisch handeln – wäre es im Sinne der Demokratie nicht richtig, sich auch mit der anderen Seite, wie dem IS, an einen Tisch zu setzen?“ Radwan antwortete ohne Zögern, dass es keine Zusammenarbeit mit einer terroristischen Organisation wie der Terrormiliz Islamischer Staat geben könne. „Die Demokratie ist das Beste, was Deutschland passieren konnte.“

Vorrangiges Ziel sei in den nächsten Wochen und Monaten, Modelle und Ideen umzusetzen, um die Flüchtlingswelle zu bewältigen. Die Deutschen seien „angespannt, um es vorsichtig zu formulieren“.

svg